



Fraktion der CSU im Kreistag Pfaffenhofen a. d. Ilm

- Der Fraktionsvorsitzende -

Geschäftsstelle:
Poststr. 3
85276 Pfaffenhofen
Tel.: 08441/84555
Fax: 08441/72109

Martin Rohrmann:
Kanzlei: 08441/50421-0
Mobil: 0179/6961619

Pfaffenhofen, 12.12.2021

Antrag auf Erstellung eines Konzeptgutachtens bezüglich der Errichtung eines eigenständigen Landkreisbetriebes

Sehr geehrter Herr Landrat,

im Namen der CSU-Kreistagsfraktion stellen wir den Antrag auf Erstellung eines Konzeptgutachtens bezüglich der Errichtung eines eigenständigen Landkreisbetriebes „Kreiswerke Pfaffenhofen“, der zu 100 Prozent als Eigenbetrieb geführt werden soll/kann. Insbesondere ist in diesem Gutachten gerade auch die Einbeziehung des Kreisbauhofes gefordert. Die Aufnahme weiterer Unternehmen sollte in einem nächsten Schritt ebenfalls überprüft werden. Der Antrag dient vordergründig als Handlungsanstoß, tätig zu werden.

Begründung:

Es ist derzeit festzustellen, dass es diverse betriebliche Einrichtungen im Landkreis gibt (AWP...), deren Koordinierung und Zusammenschluss unter einem Dach zu positiven Effekten führen könnten.

Insbesondere vor dem Hintergrund anstehender Investitionen (z.B. Kreisbauhof) soll durch ein Gutachten geprüft werden, wie diese Bereiche oder zumindest ein Teil davon in eine eigenständige Organisationsform „Kreiswerke“ überführt werden können.

Der Kreisbauhof in der Niederscheyerer Straße ist in seiner Substanz marode. Die Renovierung bzw. Sanierung der Bausubstanz sind nach angestellten Prognosen nicht rentabel. Es werden zukünftig immer wieder erhebliche finanzielle Mittel in die Ertüchtigung gesteckt werden müssen, wie z.B. in den Brandschutz und zum Erhalt der Arbeitssicherheit. Die gesamte Elektrik ist nicht (mehr) auf dem aktuellen Stand. Undichte Kanäle begleiten die insgesamt marode Oberflächenstruktur. Daher gab es bereits eine Bestandsuntersuchung - diese sieht die Zukunftsfähigkeit des Bauhofs als begrenzt.

Ferner wurden bereits diverse Analysen angestellt, um den Bedarf der Flächen eines Kreisbauhofs zu ermitteln.

Die Standortsuche hat bereits begonnen, aber nach unserem Kenntnisstand zu keinem Ergebnis geführt.

Diesbezüglich fordert die CSU-Fraktion, umgehend zum Sachstand bezüglich der weiteren Vorgehensweise informiert zu werden.

Im Zuge einer Bauhofänderung wäre nach unserem Dafürhalten ein grundlegender Paradigmenwechsel anzustellen, die Betriebsform zu ändern und ein aktualisiertes Konzept aufzustellen, das auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken in Pfaffenhofen ermöglichen soll.

Die Kreiswerke sollten als ein modernes und kompetentes Ver- und ggf. Entsorgungsunternehmen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises auftreten. Dringend erforderlich ist bei der Prüfung auch die Einbeziehung des AWP.

In einem größer gedachten Konzept könnten auch regenerative Dienstleistungen in den „Kreiswerken“ ihre neue Heimat finden. Die Kreiswerke könnten als Dienstleister, Hilfesteller, aber auch als Partner gegenüber den Gemeinden fungieren.

Gerade die Bestrebungen einzelner Kommunen, die regenerative Energiegewinnung auszubauen, könnten durch ein Engagement der zu gründenden Kreiswerke gegliedert, koordiniert und gefördert werden.

Tragende Gründe für den Aufbau sind neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch die Aspekte der Stärkung der Betriebe durch ein einheitliches betriebliches Dach, Transparenz (z.B. Einführung Doppik, kaufmännisches Rechnungswesen) sowie positive Effekte durch die organisatorische Verselbstständigung. Darüber hinaus soll mit den Kreiswerken eine eigenständige Sparte des Hoch- und Tiefbaus inklusive Facility Management, der technischen Verwaltung sowie des Fuhrpark Managements geschaffen werden.

Es soll eine Planungsrechnung erstellt werden.

Auf Basis dieser Planungsrechnung soll die Geschäftsentwicklung der einzelnen Handlungsoptionen im Vergleich zur Fortführung des Status Quo (Beibehaltung der aktuellen Betriebe) verglichen werden.

Um eine Entscheidungsgrundlage für die tatsächliche Umsetzung zu erhalten, soll die Errichtung einer Organisationsform „Kreiswerke“ zunächst wirtschaftlich, steuerrechtlich und rechtlich begutachtet werden. Dabei soll das Gutachten auch Ausführungen zu den zu überführenden Geschäftsfeldern sowie der Rechtsform der Kreiswerke umfassen - dies insbesondere auch unter den Blickwinkeln von Wirtschaftlichkeit, Beeinflussbarkeit des operativen Geschäfts, Personal und strategischen Potenzialen.

Im Ergebnis soll das Gutachten zu einem Beschlussvorschlag für den Kreistag führen.

Angesichts der durch die notwendigen Investitionen in Bildung (insbesondere Schulhaussanierungen und Neubau Realschule Geisenfeld) und Klinik begrenzten Haushaltsmittel kann die Prüfung der Ausgliederung durchaus ein positives Ergebnis bringen. Insbesondere dient der Antrag aber einem Handlungsanstoß, um die aus unserer Sicht notwendigen Schritte einzuleiten.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass auch die Verwaltung die Prüfung vornehmen und das geforderte Konzeptgutachten erstellen kann.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Rohrmann
Fraktionsvorsitzender

Karl Straub, MdL
Stellvertr. Fraktionsvorsitzender